

# Kommunikation zwischen Eltern und Schule

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Oktober 2022 11:14

## [Zitat von Steffi1989](#)

Ich persönlich bin meistens besser damit gefahren, wenn ich das Gespräch gesucht habe. Elternhäuser, die wirklich komplett gemauert haben, hatte ich sehr selten. Hier mache ich Angebote. Dokumentiere diese. Wenn sie dann nicht angenommen werden, sind irgendwann meine Grenzen erreicht - zumindest, so lange es keine Anzeichen für tatsächliche Kindeswohlgefährdung gibt. Kämpfe, die ich nicht gewinnen kann, führe ich nicht.

Es geht mir ja darum, was man macht, wenn das Gesprächsersuch eben nicht erhört wird. Ich will mit Eltern sprechen, sie sind aber nicht erreichbar, erscheinen nicht zu Terminen, gehen nicht ans Telefon. Man kann natürlich dann sagen, okay, ich hab's angeboten, wer nicht will der hat. So schont man zumindest seine eigenen Nerven. In meiner Schule liegt jedoch dann latente Kindeswohlgefährdung vor, wegen Lapalien mache ich keinen Aufriss.

Hatte denn schon mal jemand den umgekehrten Fall? Dass ihr mit einer Lehrkraft sprechen wolltet, sich diese aber immer wieder rauszog? (Termine verschieben, auf Mails nicht antworten, keine Sprechzeiten anbieten usw.)